

# Auf neuen Wegen

## Inhalt

### Lektion 1: Menschen in Deutschland

	Seite 11
A Blick von außen	Seite 12
B Lebensformen	Seite 18
C Generationen	Seite 26
Vertiefungsteil	Seite 30
Grammatikteil	Seite 37



#### Leseverstehen

A3 Unser Ausland (Kommentar); A8 Dazwischen (Gedicht); B4–B6/B8 Eltern + Kind = Luxus (Magazin-Artikel); B18 Singles (Fachtext); C4/C5 Schwanken zwischen Aktionismus und Faulsein (Bericht); VT2 Reportagen zur Auswahl: Single-Wohnung/SeniorInnen-studium/Vereine



#### Hörverstehen

A6 Ausländer über Deutsche (Statements); B13 Kinder und Beruf – Karriereknick vorprogrammiert? (Interview)



#### Sprechen

A8 Eindrücke zum Gedicht äußern; B1 Familie vorstellen; B11 Mit dem Heimatland vergleichen; B14 Über Kinder und Beruf diskutieren; C1/C2 Befragung im Kurs zu Werten von Jugendlichen durchführen



#### Schreiben

A7 Auf Leserumfrage reagieren; B2 Familienstrukturen beschreiben; B15 Sachtext schreiben; C6 Bericht zusammenfassen



#### Wortschatz/Kommunikationsmittel

A4/5 Wortschatz erschließen; A7 Beobachtungen wiedergeben; A8 Meinungen wiedergeben; B2 Funktionen/Rollen beschreiben; B7 Synonyme finden; B9 Wortschatz erklären; B14 Diskussion führen



#### Grammatik

B10 Nominalkomposita → GT1 Wortbildung 1; B19 → GT2 Relativsätze; C3 → GT3 Konnektoren 1: Adversative Beziehungen; C7/C8 Proformen (→ L4, GT4); C9 → GT4 Indirekte Rede



#### Projekt

VT1 Menschen aus deutschsprachigen Ländern – Porträts und Collagen (In- oder Auslandsprojekt, Netzprojekt)



#### Spiel

Kennenlernspiel

### Lektion 2: Mit der Zeit

	Seite 43
A Die innere Uhr	Seite 44
B Zeit im Kulturvergleich	Seite 52
C Unter Zeitdruck	Seite 55
Vertiefungsteil	Seite 60
Grammatikteil	Seite 64



### **Leseverstehen**

A3 Rolex (Werbetext); A5 Die Innere Uhr (Internettext); B4 Zeit ist nicht überall Geld (Fachzeitschriftentext); C7 Zeitdiebe (Zeitschriftenartikel); C9 Zeitfresser (Magazin-Artikel); VT1 Fachzeitschriftenartikel zur Auswahl: Kolibri oder Schnecke? / Die missbrauchte und verzweckte Zeit



### **Hörverstehen**

B1 Zeiterfahrungen (Diskussion); C5 Selbstorganisation und Zeitmanagement (Interview); C11 Kanon



### **Sprechen**

A9 Große Uhren (Lied singen); B3 Zeitvorstellungen vergleichen und bewerten; B5/B6 Experiment beschreiben; C6 Ratschläge für Zeitorganisation formulieren; C11 Zeit zu haben (Kanon singen)



### **Schreiben**

A2 Uhrtypen beschreiben; A4 Werbeanzeige formulieren; A8 Geschichte schreiben; B7 Leserbrief schreiben; C4 Erlebnisbericht zu Zeitsprüchwörtern anfertigen; C10 Vorschläge zum Umgang mit „Zeitdieben“ formulieren



### **Wortschatz/Kommunikationsmittel**

A2 Wortschatz zur Beschreibung von Objekten einsetzen; B5 Experiment beschreiben; C1 Wendungen und Sprichwörter zu „Zeit“ anwenden; C6 Tipps geben



### **Grammatik**

A6 Gradpartikeln → GT1 Partikeln 1; A7 → GT2 Konnektoren 2: Temporale Beziehungen; B8 → GT3 Funktionen der Tempora; B9 → GT4 Proportionalsätze; C8 Verbpräfixe → GT5 Wortbildung 2



### **Projekt**

VT2 Zeitrecherchen ❶ Schweizer Uhren ❷ Zeiteinteilung



### **Spiel**

A1 Zeitspiel

## **Lektion 3: Arbeit und Beruf**

Seite 71

A Die Zukunft der Arbeit	_____	Seite 72
B Innovative Ideen	_____	Seite 78
C Multikulturelle Zusammenarbeit	_____	Seite 85
Vertiefungsteil	_____	Seite 91
Grammatikteil	_____	Seite 97



### **Leseverstehen**

A4 Die Zukunft der Arbeit (Zeitschriftenartikel); B4 Zeitungstexte zur Auswahl: Die 9,90-Franken-Denkfabrik / Lästige Einkäufe erledigen zwei clevere Jura-Studenten; C6 Zusammenarbeit kann beflügeln (Zeitungsreportage); VT7 Jens Sparschuh: Der Zimmerspringbrunnen (Romanauszug)



### **Hörverstehen**

B1 Alternative Arbeitsformen (Radiobericht); B5 Einkaufsservice (Telefongespräch); C4 Multikulturelle Zusammenarbeit (Interview); C7 Probleme bei der multikulturellen Zusammenarbeit (Interview)



### **Sprechen**

A3 Vermutungen über die Zukunft der Arbeit anstellen; A8 Diagramm erläutern; A9 Über Zeitarbeit diskutieren; B2 Kommentar zum Radiobericht abgeben; C1 Erfahrungen mit internationaler Zusammenarbeit schildern; C2 Grafik beschreiben; C5 Ratschläge formulieren



## Schreiben

B6 Wunsch-Beruf beschreiben; VT3 Lebenslauf schreiben; VT5 Bewerbung schreiben



## Wortschatz/Kommunikationsmittel

A1/A6 Wortschatz zu Arbeit und Beruf; A5 Erklären/Definieren; A7 Anglizismen und Umgangssprache erklären; A9 Diskussion leiten; C8 Wortschatz für Eigenschaften sammeln



## Grammatik

B7 → GT1 Verbvalenz 1; B8 → GT2 Wortstellung 1; C9 → GT3 Konnektoren 3: Kausale Beziehungen



## Projekt

VT8 Mein Beruf (Berufsprofile erstellen)



## Spiel

A2 Spiel „Heiteres Beruferaten“; B3 Spiel „Tauschring“

## Lektion 4: Bei bester Gesundheit

Seite 103

A Fitness – Sport – Gesundheit	Seite 104
B Im Krankheitsfall	Seite 109
C Alternative Heilverfahren	Seite 113
Vertiefungsteil	Seite 121
Grammatikteil	Seite 125



## Leseverstehen

A1 Fit bleiben (Kurztexte); A6/A7 Fitnessexperten geben Tipps (Zeitungstext); B5 So finden Sie den richtigen Mediziner (Zeitschriftenartikel); B10 Maxie Wander: Leben wär' eine prima Alternative (Romanauszug); C6 Gewürze – eine Klasse Medizin (Zeitschriftenartikel); C10 Haben Sie noch Fragen? (Auszüge aus einem Ratgeber-Artikel); VT2 Merkblatt für Versicherte (Broschüre)



## Hörverstehen

A4 Tu was für dich (Radiosendung); B3 Schlafstörungen (Gesundheitstelefon); C3 Naturheilverfahren (Radiosendung); VT1 Gruppenversicherung (Beratungsgespräch)



## Sprechen

A2 Vorschläge zur Fitness machen; A5 Volkssportarten des Heimatlandes vorstellen; A9 Vor- und Nachteile von Sportarten besprechen; A12 Kurzvortrag halten; B6/7 Rollenspiele zu Patientenproblemen durchführen; B9 Krankenhauserfahrungen austauschen; C1/C4 Kommentar zu alternativen Heilverfahren abgeben



## Schreiben

B1 Schaubild beschreiben; B8 Zur Auswahl: Erzählung/Bericht zu Rahmenthemen verfassen; B11 Brief beantworten; VT3 Unfallbericht/Privatbrief schreiben; VT4 Arztroman schreiben



## Wortschatz/Kommunikationsmittel

A3 Bewegungen beschreiben; A9 Vor- und Nachteile nennen; A12 Vortrag gliedern/halten; B4 Wortschatz für Eigenschaften eines guten Arztes sammeln; C4 Kommentieren/Bewerten; C7 Adjektive zur Beschreibung von Geschmack sammeln; C8 Ausdrücke zur Beschreibung einer Wirkung im Text suchen



## Grammatik

A10 → GT2 Konnektoren 4: Finale Beziehungen; C11 → GT1 Textgrammatik; C12 → GT3 Konnektoren 5: Konditionale Beziehungen



## Projekt

VT5 Fitness (mit Feldforschung im Fitnesscenter)



## Spiel

C9 Herkunft von Rezepten erraten

## Lektion 5: Emotionen

Seite 129

A Sehnsucht	_____	Seite 130
B Kulturschock	_____	Seite 138
C Gefühle erleben und ausleben	_____	Seite 144
Vertiefungsteil	_____	Seite 149
Grammatikteil	_____	Seite 157



### Leseverstehen

A4 Frühlingsgefühle (Zeitungsartikel); A11 Jurek Becker: Amanda herzlos; Max Frisch: Stiller (Romanauszüge); B1/B3 Kulturschock (Sachbuchauszüge); B10 Distanzregeln (Sachbuchauszug); C1 Verfolgungsjagd in Fußgängerzone (Zeitungsnotiz); VT1 Texte zur Auswahl: Prüfungsangst (Sachbuchauszug) / Was ist „emotionale Intelligenz“ (Ratgeber-Artikel)



### Hörverstehen

A3 Veronika, der Lenz ist da (Lied); A7 Trio: Sabine (Lied); C2 Angst in interkulturellen Begegnungen (Kurzvortrag); C8 Szenen im Café (Geräusche identifizieren); VT2 Axel Marquard: Dora is wech (Hörspielausschnitt)



### Sprechen

A1/A2/A6 Frühlings- und Herbstgefühle besprechen; A10 Telefongespräch spielen; B9 Distanzverhalten vergleichen; B12 Interkulturelle Missverständnisse besprechen; C4/5 Kulturspezifische Konventionen und emotionale Reaktionen vergleichen



### Schreiben

B5 Zusammenfassung erstellen; B13 Erfahrungsbericht zu Kulturschock schreiben; C6 Typische Situationen für Emotionen beschreiben; C10 Geschichte zu Titelbild erfinden



### Wortschatz/Kommunikationsmittel

A5 Antonyme zu Gefühlsausdrücken im Text finden; B2 Wortschatz zu Gefühlen und Stimmungen im Text finden; B11 Wörter mit „Distanz“ erschließen; C4 Wortschatz für Gefühle sammeln; C7 Emotionsausdrücke ordnen



### Grammatik

A8 Gesprächspartikeln (→ L2, GT1 Partikeln 1); A12/A13 Satzformige Ergänzungen – Akzidentalergänzungen → GT1 Verbvalenz 2; A14 Satzadverbien → GT3 Partikeln 2; B6 → GT4 Vergleiche; B7 Satzformige Ergänzungen → GT1 Verbvalenz 2; B8 → GT2 Wortstellung 2; C3 Präpositionalergänzung (→ L3, GT1 Verbvalenz 1); VT4 Modalpartikeln → GT3 Partikeln 2; GT5 Fehlersuche



### Projekt

VT3 Theateraufführung (nach Sketchen von Loriot)



### Spiel

C9 Rollenspiel ohne Worte

## Lektion 6: Universität und Weiterbildung

Seite 167

A Studieren in Deutschland	_____	Seite 168
B Zum Studium ins Ausland	_____	Seite 175
C Weiterbildung	_____	Seite 184
Vertiefungsteil	_____	Seite 189
Grammatikteil	_____	Seite 195



### Leseverstehen

A2 Deutsche Universitätslandschaft (Kurztexte); A10 Dietrich Schwanitz: Der Campus (Romanauszug); B2 Ein Jahr im Ausland ist wichtiger ... (Umfrage); B4 Auslandserfahrung in Äthiopien (Zeitungsartikel); C5 Fit per Klick (Fachpresse); VT1 Texte zur Auswahl: Grau ist alle Theorie / Welcome to Campus Germany / Feindliche Übernahme (Zeitungstexte)



### Hörverstehen

A4 Privathochschulen (Radiosendung); A7 Beim Akademischen Auslandsamt (Beratungsgespräch); C2 Volkshochschulen (Kurzvortrag)



### Sprechen

A1 Über Fotos und Witze sprechen; A3 Universitätstypen im Heimatland vorstellen; A5 Streitgespräch zu Hochschultypen führen; A9 Schaubild beschreiben; B1 Assoziogramm zu Auslandsstudium erstellen; C1 Möglichkeiten eines nachträglichen Abschlusses besprechen; C8 Stellungnahme zu Studium über Internet abgeben



### Schreiben

A6 offiziellen Brief an Universität verfassen; B3 fiktiven Erfahrungsbericht schreiben; C3 Zusammenfassung erstellen; C4 Schaubild beschreiben; VT3 Schaubilder beschreiben



### Wortschatz/Kommunikationsmittel

A8 Wortschatz zu „Studieren in Deutschland“ sammeln; A9 Schaubilder, Tabellen etc. beschreiben; B3 Über Erfahrungen berichten; B9 Begriffe definieren; C4 Schaubilder, Tabellen etc. beschreiben; C6 Paraphrasen im Text finden; C7 Wortschatz ergänzen



### Grammatik

B5 Nomen aus Verben und Adjektiven → GT2 Wortbildung 3; B6/B7 → GT3 Attribution; B8 Attributsätze → GT3 Attribution; C9 Partizipialattribute → GT3 Attribution; C10 → GT3 Attribution; C11 → GT4 Konnektoren 6: Instrumentale Beziehungen



### Projekt

VT2 Studiengänge in D.A.CH (Inlands- oder Auslandsprojekt, Netzprojekt)



### Spiel

B10 Definitionsspiel

## Lektion 7: Wege zur Kunst

Seite 199

A Das Wandern	_____	Seite 200
B Lebensweg eines Künstlers: Goethe	_____	Seite 205
C Architektur-Weg durch eine Stadt	_____	Seite 211
Vertiefungsteil	_____	Seite 218
Grammatikteil	_____	Seite 223



### Leseverstehen

A2 Das Wandern (Volks- und Kunstlied); A5 Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (Auszug aus Novelle); A9 Merkmale der Romantik (Informationstext); B1 Goethe, Johann Wolfgang von (Lexikonartikel); B2 J. W. v. Goethe: Beherzigung, Erinnerung (Gedichte); B8 Johann Eckermann: Gespräche mit Goethe; C2 Stadtbaugeschichte Frankfurts (Text aus Reiseführer); VT1 J. W. v. Goethe: Die Leiden des jungen Werther, Ulrich Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen W. (Textvergleich der Romanauszüge)



### Hörverstehen

A1 Das Wandern (Lieder); A4 Wem Gott will rechte Gunst erweisen (Lied); B3 Franz Schubert: Mignon (Lied); B4 J. W. v. Goethe: Faust-Monolog (Dramenauszug); C2 Stadtbaugeschichte Frankfurts (Kurzvortrag)



### Sprechen

A3 Bild beschreiben; A8 Kurzreferat zur Novelle halten; B2 Interpretation von Goethe-Gedichten erarbeiten und vergleichen; B5 Zitate erklären; B9 über Kunst sprechen; C4 Kurzvortrag zur Stadtentwicklung Frankfurts halten



### Schreiben

B6 Sachtext über Faust verfassen; B10 Aufsatz zu vorgegebenen Themen verfassen; VT2 zu Redewendungen eine Geschichte erfinden



### **Wortschatz/Kommunikationsmittel**

A6 Synonyme finden für veralteten Wortschatz; A7 Textsemantik; B3 Wörter ordnen; B7 Begriff „Künstler“; C6 Wortschatz zu Stadtarchitektur bestimmten Kategorien zuordnen; VT2 Redewendungen erklären



### **Grammatik**

B11 → GT1 Konjunktiv II; C5 Partizipialattribute (→ L6, GT3 Attribution)



### **Projekt**

VT3 Architektur-Weg durch eine Stadt



### **Spiel**

C7 Stadt-Rallye

## **Lektion 8: D A CH in Europa**

Seite **225**

A Der Weg zur Europäischen Union	_____	Seite <b>226</b>
B Die europäischen Institutionen	_____	Seite <b>230</b>
C Die Schweiz und Europa	_____	Seite <b>235</b>
Vertiefungsteil	_____	Seite <b>239</b>
Grammatikteil	_____	Seite <b>243</b>



### **Leseverstehen**

A2 Europa (Textausschnitte); A3 Zeittafel der europäischen Einigung (Kurztexte); A5 Maastrichter Vertrag (Sachtext); B3 Das Reinheitsgebot (Informationstext); C2 Bilaterale Verhandlungen zwischen der Schweiz und EU (Kurztexte und Textausschnitte aus Zeitungen); C4 Schweiz und EU vereinbaren freien Personenverkehr (Zeitungsartikel); VT1 Europa und der Stier (Sage)



### **Hörverstehen**

A8 Jugendliche über Europa (Stellungnahmen), Die Scheinheiligen: Euromarketing (Kabarett); B3 Reinheitsgebot (Interview); C1 Die Schweiz und Europa (Kurzvortrag); C6 Franz Hohler: Schweizer sein (Lied)



### **Sprechen**

A7 Konsequenzen des Vertrags von Maastricht diskutieren; B1 Funktionen der EU-Institutionen besprechen; C5 Vermutungen über Reaktion der Schweizer anstellen; VT1 Sagen erzählen



### **Schreiben**

B4 Zusammenfassung schreiben; VT1 Sage schreiben; VT2 Fiktiven Text (Zukunft Europas) schreiben



### **Wortschatz/Kommunikationsmittel**

B3 Paraphrasen zuordnen; C3 Wortschatz erschließen



### **Grammatik**

A4 → GT1 Passiv; A6 → GT1/2 Passiv und Passiversatzformen; B5 → GT1/2, Passiv und Passiversatzformen



### **Projekt**

VT3 Kooperationen ① Städtepartnerschaften (D.A.CH) ② Internationale Zusammenschlüsse (D.A.CH und Heimatland, Netzprojekt)

## **Anhang**

Seite **247**

Strategieanhang	_____	Seite <b>248</b>
Lösungsschlüssel	_____	Seite <b>260</b>
Quellenverzeichnis	_____	Seite <b>279</b>